

Das Förderkonzept

- Voraussetzungen und Umsetzung-



Voraussetzungen

Mit über 1500 Schülerinnen und Schülern gehört das Gymnasium Walsrode zu den zehn größten Gymnasien Niedersachsens. Es ist durch ein recht großes Einzugsgebiet im ländlichen Raum gekennzeichnet. Der Anteil an Schülern mit Migrationshintergrund nimmt zwar zu, ist aber kein Faktor, der die Schule charakterisiert oder vor Probleme stellt. Man kann mit aller Vorsicht davon sprechen, dass ein eher ländlich und traditionell geprägtes Umfeld die Schülerinnen und Schüler als umgänglich und „natürlich“ erscheinen lässt.

Das Gymnasium Walsrode ist zweifellos nicht die einzige Schule, die eine gewisse „Schiefelage“ in der Fächerbesetzung bei den Lehrkräften feststellen muss. Mit etwa 99% Unterrichtsversorgung zum Statistiktermin im Februar 2011 steht das Gymnasium sicher nicht am unteren Ende der Tabelle. Nach langen Jahren des Unterrichtsausfalls muss die volle Erteilung des Pflichtunterrichts als positiv gesehen werden. Arbeitsgemeinschaften, das Projekt „Schüler helfen Schülern“, externer Förderunterricht (Förder AGs), Deutschkreis und der offene Ganztags bilden, z.T. seit Jahren, die stärksten Säulen des Walsroder Förderkonzeptes. Bei Schwierigkeiten in der Lehrerversorgung sind diese Säulen allerdings jederzeit von einer teilweisen Streichung bedroht, z.B. 1. Halbjahr 2010/2011.

Die Säulen der Individuellen Lernentwicklung und das damit verbundene Förderkonzept sind über Jahre gewachsen. Eine stetige Weiterentwicklung und Überarbeitung sind unabdingbar. Das einfache Übertragen „unseres“ Systems auf andere Schulen ist so nicht denkbar. Als Denkanstoß können unsere Konzepte und Ideen allerdings jederzeit verwendet werden.

Umsetzung

1. Das Förderkonzept (siehe Anlage)

Das Förderkonzept in der aktuellen Ausgabe wurde am 22.04.2009 auf der Gesamtkonferenz verabschiedet, nachdem es über vier Jahre evaluiert worden ist. Leitziele wurden formuliert, Qualitätsstandards festgelegt und schließlich Maßnahmen getroffen, die ein konkretes Programm erschaffen ließen.

2. Die Dokumentation der Individuellen Lernentwicklung und Individuelle Förderung (siehe Anlage)

Seit Beginn des laufenden Schuljahres (2010/2011) wird der aktuelle Dokumentationsbogen verwendet. Im Laufe der vergangenen Schuljahre hatte sich gezeigt, dass eine mehrseitige Dokumentation ebenso den Rahmen sprengt wie eine intensive Miteinbeziehung der Kurzfächer. Weiterhin hat sich das Kollegium in einer pädagogischen Dienstbesprechung für eine Konzentration der Dokumentation auf Kompetenzen in den Langfächern ausgesprochen. Eine in Ansätzen durchgeführte Förderplanung ist so ressourcenorientierter durchzuführen und stellt eine sichtbare Arbeitserleichterung für das Lehrpersonal dar. Ein bloßes, ineffektives Ankreuzen soll so vermieden werden.

3. Diagnose – Kompetenztest im 5. Jahrgang

Der Hamburger Schulleistungstest (HST) wird seit fünf Jahren am Gymnasium Walsrode in den 5. Klassen durchgeführt und bildet zusammen mit den Beobachtungen der Fachlehrer, den ersten schriftlichen sowie mündlichen Leistungen die Grundlage für die Einstufung der Schüler in Förder AGs. Andere in der Vergangenheit erprobte Ansätze zur Diagnose, z.B. Vergleichsdiktate und das Münsteraner Screening-Verfahren, haben sich als weniger effektiv in der Arbeit mit der Individuellen Lernentwicklung erwiesen und waren auch nicht immer realisierbar, z.B. mangelnde Computerplätze.

4. Verlässliches Ganztagsangebot (siehe Anlage)

Seit Beginn des Schuljahres 2010/2011 bietet das Gymnasium Walsrode ein verlässliches Ganztagsangebot an, das ein festes organisatorisches und pädagogisches Konzept, eine Mittagsverpflegung und ein Betreuungsangebot an zwei Nachmittagen beinhaltet. Die Teilnahme an den Angeboten nach dem Unterricht ist freiwillig. Eine Anmeldung für das verlässliche Ganztagsangebot ist aber für die Dauer eines Schuljahres verbindlich. An allen Unterrichtstagen sind die Kinder bis 15.35 Uhr im verlässlichen Ganztagsangebot betreut. Dieses Konzept gilt zunächst für den 5. Jahrgang, soll aber künftig ausgeweitet werden, wenn Ressourcen dafür vorhanden sind.

5. Deutsch Kreis (siehe Anlage)

Für einige Schülerinnen und Schüler am Gymnasium Walsrode ist Deutsch nach ihrer jeweiligen Muttersprache die zweite Sprache. Manche dieser Schülerinnen und Schüler verfügen über gute Grammatikkenntnisse und ein hohes Sprachverständnis im Deutschen. Andere Schülerinnen und Schüler haben hingegen noch Probleme in Deutsch die gleichen Leistungen zu erbringen wie Muttersprachler.

Somit müssen diese benachteiligten Schülerinnen und Schüler besonders gefördert werden, damit eine Chancengleichheit gegeben ist. Mittelfristig soll DaZ ein fester Bestandteil in der Förderung am Gymnasium Walsrode werden. Die beiden Zusatzstunden gehören bis zum Ende des Schuljahres zum Unterrichtsprogramm für die betroffenen Schüler. Insgesamt stehen zwei Unterrichtsstunden für die 5. und 6. Klassen zur Verfügung (Stunden wurden nach Antrag und Vorlage eines Konzeptes *von der LSchB bewilligt*).

6. Beobachtungen des Arbeits- und Sozialverhaltens (siehe Anlage)

Aufgrund des geänderten Erlasses (Runderlass zu den Zeugnissen, Mai 2010), der auch den Bereich AV/SV betrifft, erarbeitete eine Arbeitsgruppe einen neuen diesbezüglichen Beobachtungsbogen und eine Anlage zum Zeugnis, die nun in vielen Fällen notwendig geworden ist. Um nicht nur der Dokumentation, sondern auch der Individualität eines Schülers Rechnung zu tragen, werden in der Erweiterung des Förderkonzeptes abgesprochene Vorgehensweisen und Maßnahmen festgeschrieben.

7. Förderpläne, Förder AGs (siehe Anlage)

Die zentrale Förderstunde für die Jahrgänge 5-6 liegt dienstags in der 7. Stunde nach der Mittagspause. Sowohl Kinder aus dem Ganztags als auch andere Schüler können an diesen AGs teilnehmen, sofern das Klassenteam sie dafür vorgeschlagen hat. Förderlehrer und Fachlehrer besprechen sich, um einen Förderplan in Ansätzen entwickeln zu können. Die Mittel für den Förderunterricht (5. und 6. Klasse) kommen aus dem Ganztags. Schüler der Oberstufe erteilen Förderunterricht im 7. Jahrgang.

8. Berufsorientierung (siehe Anlage)

Das Gymnasium ist bereits jetzt aktiv in ein System regionaler und überregionaler Kontakte und Partnerschaften eingebettet. Diese intensiven Kontakte zur heimischen

Wirtschaft und regionalen Institutionen bestehen seit Jahren und sollen im Rahmen eines neuen Gesamtkonzeptes systematisiert und zu Netzwerken erweitert werden. Somit wird die Berufsorientierung am Gymnasium Walsrode zunehmend Bestandteil der schulischen Allgemeinbildung.

9. Methodenkonzept (in Auszügen siehe Anlagen)

In dem über 30 Seiten langen Methodenkonzept mit dem Namen „Freude am Lernen“ werden neben fachlichen Inhalten auch die Schulung und Förderung von Lern- und Arbeitstechniken thematisiert und im Schulleben festgehalten. Dieses Methodenkonzept, das über Jahre gewachsen ist, wird kontinuierlich fortgeschrieben.

(J. Hegerfeld, StD, Mittelstufenkoordinator)